

Herr Droppelmann lehnt die Verlagerung des Weihnachtsmarktes vom Marktplatz an die katholische Kirche St. Patricius ab, da sich der Marktplatz als Veranstaltungsort bewährt habe. Zudem könne man aufgrund geringerer Platzkapazitäten bei einer Verlagerung hin zur katholischen Kirche nicht allen Bewerbern einen Standplatz erteilen.

Frau Kilian fragt an, ob die Verwaltung auch die Möglichkeit geprüft habe, den Weihnachtsmarkt an Marktplatz und katholischer Kirche zu veranstalten. Herr Neulen verneint dies, hält diese Idee jedoch auch nicht für zielführend, da aufgrund der Zäsur durch die verkehrsreiche Asbacher Straße kein einheitliches Weihnachtmarktgeschehen zustande käme. Herr Sterzenbach führt aus, dass es bei der ursprünglichen Idee um eine Verlagerung gegangen sei, nicht um eine Erweiterung, sodass diese Variante nicht geprüft worden sei. Auch er halte dies jedoch für nicht sinnvoll.

Herrn Ahr erscheint die Veranstaltungsfläche an Kirche/Schoellerstraße zu klein. Weiter spricht er die in der Vorlage angesprochene Haltung des Kirchenvorstands (KV) an. Er habe diesbezüglich andere Informationen als in der Vorlage dargestellt und wolle wissen, mit wem die Verwaltung kommuniziert habe.

Herr Neulen verliest eine diesbezügliche E-Mail des Pfarrgemeindebüros. Demnach erteile der KV der Gemeinde eine Zusage für die Veranstaltung des Weihnachtsmarktes 2015. Ort der Veranstaltung seien die befestigten Flächen vor der Kirche sowie der Pfarrhof. Zudem erfolge der Abschluss eines Nutzungsvertrages zwischen KV und Gemeinde. Weitere Details würden sodann geklärt.

Herr Ahr führt aus, dass er mit einem Mitglied des KV gesprochen habe. Dieser habe ihm gegenüber signalisiert, dass der KV durchaus gesprächsbereit sei in puncto Nutzung der unbefestigten Flächen. Herr Ahr sei der Meinung, dass durch die Formulierung des KVs, „Details würden noch geklärt“, Fragen bezüglich der Nutzung unbefestigter Flächen sowie weitere damit zusammenhängende Dinge (Flurschäden und deren Beseitigung, geeignete Maßnahmen, um Flurschäden zu verhindern etc.) noch hätten geklärt werden können.

Herr Neulen entgegnet, dass die Antwort des KVs unmissverständlich sei.

Herr Strausfeld erläutert, dass der Aktivkreis die Diskussion hinsichtlich Verlagerung des Weihnachtsmarktes für 2015 angestoßen habe. In diesem Zusammenhang erging ein Auftrag an die Verwaltung, die Rückkopplung aller Beteiligten einzuholen, eine Machbarkeit des Verlagerungsvorschlages zu prüfen und dies dem Ausschuss darzustellen. Diesem Auftrag sei die Verwaltung nachgekommen. Nun liege die Entscheidung beim Ausschuss, eine Verlagerung des Weihnachtsmarktes 2015 heute zu beschließen. Offensichtlich habe der KV noch internen Klärungsbedarf. Auch möge der Initiator Aktivkreis weitergehende Überlegungen in Bezug auf eine Verlagerung des Weihnachtsmarktes in den kommenden Jahren unternehmen. Nun habe der Ausschuss jedoch zu entscheiden, wo der Weihnachtsmarkt 2015 stattfinde.

Herr Sterzenbach wertet die E-Mail des KV ebenfalls als verbindliche Aussage. Das im Nachgang ggf. Meinungen einzelner KV-Mitglieder kommuniziert würden, möge so sein, allein entscheidend sei das Votum des Gesamt-KV, welches der Gemeinde wie bekanntgegeben mitgeteilt worden sei. Die Nutzung der unbefestigten Wiesenflächen um die Kirche sei problematisch, insbesondere bei regnerischem Wetter. Er könne sich kaum vorstellen, dass die Kirche Flurschäden, deren Entstehung zwangsläufig zu erwarten sei (Beanspruchung/Beschädigungen des unbefestigten Bodens durch Publikum, Logistik, Markthütten, Gefährt etc.), selbst und auf ihre Kosten wiederherstelle. Also sei dies eine nachvollziehbare Erwartungshaltung an die Gemeinde. Dies dürfte zusätzliche Kosten verursachen.

Frau Pipke fasst die Rahmenbedingungen zusammen. Darauf basierend befürwortet auch Sie den Verbleib des Weihnachtsmarktes auf dem Marktplatz.

Frau Klein spricht sich ebenfalls für den Standort Marktplatz aus, ermuntert jedoch den Aktivkreis dazu, weiterhin in dieser Angelegenheit aktiv zu sein, insbesondere möge man sich trotz Fehlens einer Wiese um einen Streichelzoo bemühen.

Frau Kilians Nachfrage hinsichtlich der vom KV getätigten Äußerung, dass Details noch geklärt würden, beantworten Herr Sterzenbach und Herr Neulen dahingehend, dass hiermit die Detailklärung des Nutzungsvertrages gemeint sei.

Herr Ahr stellt klar, dass die Verwaltung in der Bewertung der Antwort des KVs Recht habe. In der Tat sehe er hier interne Verständigungsdefizite innerhalb des KVs.

Frau Sauer stellt heraus, dass sich die Verwaltung sehr viel Mühe gegeben habe (Erstellung von Fragebögen etc.). Wie Frau Klein bereits erwähnt habe, sei die FDP der Meinung, auf dem Marktplatz zu bleiben.